

# TAFEL

Schülerzeitung an der PMH Kornwestheim

Jahrgang 1, Ausgabe Nr. 8, 15. Januar 2019

Preis: Freixemplar

## Wohin mit dem JUZ?

Samantha Kellner, Mert Özdemir, Luca Di Paolo

Viele Jugendliche unserer Schule gehen in ihrer Freizeit in das Jugendzentrum Kornwestheim. Aber was ist das eigentlich? Das Jugendzentrum ist in erster Hinsicht ein Ort, an dem sich die Schüler und Schülerinnen in diesem Ort treffen können. Zusammen können sie dort ihre Freizeit mit verschiedenen Aktivitäten verbringen z.B. Musik hören, Spiele spielen oder einfach abhängen. Natürlich kann man sich im Zentrum auch Essen und Getränke kaufen, damit keiner verhungert.

Alles schön und gut, doch es gibt einige Nachteile.

Das Gebäude ist beispielsweise nicht gut erreichbar, denn es befindet sich im Moment in der Stuttgarter Straße 207. Das klingt nicht nur weit weg, das ist, von der PMH aus gesehen, gefühlt am Ende der Welt. Die Buslinien sind so schlecht gelegt, dass dort abends keine Busse hinfahren. Dazu kommt die schlechte Beleuchtung auf dem Weg ins Jugendzentrum, die vor allem im Winter, wenn es früh dunkel wird, für unheimliche Stimmung sorgt. Gerade im Punkt Sicherheit ist das ein großes Problem für viele



Jugendlichen und vor allem deren Eltern.

Im Rahmen des Projekts „JugendBeWegt“ haben sich die BesucherInnen des JUZ Gedanken gemacht, ob es möglich ist, das Jugendzentrum in die alte Stadtbücherei in der Kantstraße 10 zu verlegen. Sie liegt sehr viel zentraler in Kornwestheim und ist für uns alle besser zu erreichen. Auch die Bushaltestellen aller vier Buslinien sind nur 3-5 Gehminuten auf gut beleuchteten Straßen entfernt.

Um dieses Vorhaben in die Realität umzusetzen haben wir die Initiative Kant10 gegründet. Wir, das sind Luca Di Paolo, Mert Özdemir und Elias Kermele (alle 8a der PMH), freuen uns, wenn ihr unser Projekt, das JUZ zentraler in Kornwestheim unterzubringen unterstützt. Helfen könnt ihr uns, indem ihr auf unserer Petitionsliste bei Luca, Mert oder Elias geht und dort eine Petitionsliste unterschreibt. Am besten spricht ihr uns in den Pausen an.

## Dreams&Reality

Luca Di Paolo, Cem Kröber

„Dreams&Reality“ ist ein Ideenwettbewerb für Kornwestheimer Jugendliche. Alle Jugendlichen können sich hier Gedanken machen, von welchen Projekten die Kornwestheimer Jugend profitieren kann. Das kann z.B. eine Party, einen Workshop oder etwas ganz Anderes handeln. Hauptsache ist, dass das Projekt allen Jugendlichen zur Verfügung steht und alle daran teilhaben können. Die Stadt Kornwestheim hat für „Dreams&Reality“ ein Budget von 2000€ zur Verfügung gestellt, die sie zu fair auf die von den Sozialarbeitern ausgewählten Projekte aufteilen wird. Eines der Projekte, das im Jahr 2018 in die Tat umgesetzt

wurde, war die Hiphop-Woche im JUZ, in der verschiedene Workshops rund um den Hiphop mit auswärtigen Experten viel Zulauf erhielten und jede Menge Spaß machten.

Wer in diesem Jahr seine Idee einbringen möchte, kommt am besten am Mittwoch, den 16.1.2019, in der Mittagspause zu Frau Kuhnles Büro. Dort wird sie mit eurer Gruppe von mindestens drei Leuten eure Ideen besprechen oder - wenn nötig - Tipps geben. Vielleicht findet ihr dort ja auch einen oder zwei, die zwar gerne mitmachen möchten, aber noch nicht die zündende hatten, mit denen ihr euch zusammenschließen könnt. Viel Erfolg!

### Inhalt

Knallerei an Silvester - S. 2
Outtakes der Tafel - S. 2
Kommentar Knallerei - S. 2
Interview mit Fr. Rapp - S. 3
Commander Pfote - S. 3
Nerds Ecke - S. 4
Zeitung besucht Zeitung - S. 4
Termine - S. 4
Rätsel für Schlaue - S. 4

# Knallerei an Silvester

Maximilian Hoffmann, Cem Kröber

Das Jahresendfest „Silvester“ hat seinen Ursprung im Jahr 1582, aber auch die Römer feierten bereits im Jahr 153 vor Christus das Jahresende. Aber der Grund warum wir an Silvester Knallen geht auf die Germanen zurück. Sie glaubten an den bösen Kriegsgott Wotan und dass er in der Nacht vom 31. Dezember Unheil treiben würde. Deshalb zündeten die Germanen Hölzer an und versuchten die bösen Geister durch Lärm zu vertreiben. Heutzutage glauben die Menschen nicht mehr an die bösen Geister, sondern böllern, weil es ihnen Spaß macht.

In Deutschland sind Böller der Klasse F1-3 erlaubt, die Böller der Pyrotechnikklasse F4 sind in Deutschland verboten und

fallen unter das Sprengstoffgesetz: Die Zündschnur ist zu kurz und die Menge an Sprengmaterial ist zu groß. Die sogenannten Polen oder Tschechen Böller sind verboten. Wenn man erwischt wird, wie man sie über die Grenze schmuggelt, kann man für bis zu fünf Jahre Gefängnisstrafe erhalten. Die anderen Böller sind vom Bundesanstalt für Materialforschung und -Prüfung zugelassen. Die Böller der Klasse F1 sind sogenannte ganzjährige Böller, die das ganze Jahr gezündet und schon mit 12 Jahren erworben werden dürfen. Anderes wie z.B. Raketen darf erst ab 18 Jahren käuflich erworben werden. Zum Teil schwere Verletzungen wie Verbrennungen oder abgerissene Gliedmaßen können entste-



Quelle: <http://www.paz-online.de/Kreis-Peine/Edemissen/Firewerkskoerper-auf-CE-Kennung-achten>

hen, wenn man die Böller zu spät wirft oder man von einem Böller getroffen.

Jährlich werden in der Silvester-/Neujahrsnacht rund 5.000 Tonnen Feinstaub freigesetzt, was 17% der jährlichen Feinstaubmenge im Straßenverkehr entspricht. Bisherige Böller und Feuerwerksraketen verursachten Brände, die vor allem sehr alte Städte mit vielen Fachwerkhäusern

dazu veranlassen, die Knallerei in der brandgefährdeten Innenstadt zu verbieten. Zu den Folgen gehören auch gesundheitliche Schäden und der Müll, der auf der Straße einfach liegen bleibt. Die Deutsche Umwelthilfe fordert von den Städten mit zu hoher Luftbelastung, Feuerwerke zentral außerhalb der sensiblen Zonen zu veranstalten.

## Outtakes der Tafel

**SCH: Wer von euch hat Stethoskop richtig geschrieben? - Luca: Word!**

**Luca: Wir sind doch schon verheiratet, Mert! - SCH: Aber nur, wenn ich Trauzeuge werde!**

# Kommentar zu Knallerei zu Silvester

Maximilian Hoffmann

Seit 2017 mache ich die Knallerei an Silvester nicht mehr mit, da mir klar wurde, wie umweltverschmutzend das doch eigentlich ist. Jedes Jahr werden unzählige Kleinf Feuerwerke und Böller gekauft und gezündet, was sehr schädlich ist, da die Böller und Raketen sehr viel Feinstaub verursachen und dadurch unter anderem zu Atemproblemen und vermutlich Langzeiterkrankungen bei Menschen und

Tieren führen. Die Knallerei hat aber auch schon zu vielen, auch tödlichen, Unfällen geführt. Gefährlich wird es immer dann, wenn zu kleine Kinder zu große Böller in die Hand bekommen, die sie vielleicht nicht rechtzeitig loslassen. Ich selbst kenne Jugendliche, die schon heftige Verletzungen davongetragen haben und die Silvesternacht im Krankenhaus beendet haben. Auf der einen Seite finde es

furchtbar schade, dass viele Menschen ihrem eigenen Lebensraum, der Welt, schaden nur, um das neue Jahr zu begrüßen. Und ich finde es unverantwortlich, dass die Menschen vorsichtiger mit den leider doch nicht immer ungefährlichen Knallkörpern umgehen. Mein Wunsch ist es, dass in Zukunft die Menschen auf die Knallerei verzichten und das Jahr umweltfreundlicher begrüßen.

# Das Kollegium Folge 2 – Frau Rapp

Ilkay Atas, Luca Di Paolo, Samantha Kellner

**Tafel** Wie ist ihr vollständiger Name?

**Rapp** Janine Rapp

**Tafel** Wie alt sind Sie?

**Rapp** Ich bin 31 Jahre alt.

**Tafel** Was ist Schule für sie?

**Rapp** Ein Großteil meines Lebens.

**Tafel** Wollten Sie schon immer Lehrerin werden?

**Rapp** Ja, ich wollte schon als Kind Lehrerin werden.

**Tafel** Haben Sie Haustiere?

**Rapp** Nicht mehr

**Tafel** Kommen Sie aus Kornwestheim?

**Rapp** Nein, ich wohne in Asperg

**Tafel** Was ist ihr Lieblingsfilm?

**Rapp** „Forrest Gump“.

**Tafel** Was mögen Sie für Musik?

**Rapp** Reggae und Dance hall.

**Tafel** Warum wollten Sie hierherkommen?

**Rapp** Ich sollte eigentlich woanders hin, wollte aber wieder hier hin zurückkommen.

**Tafel** Wenn Sie ein Fabelwesen sein könnten, was für eins wären Sie?

**Rapp** Ich wäre ein Fuchs.

**Tafel** Welches Fach unterrichten Sie?

**Rapp** Ich unterrichte die 7. und 8. Klassen in AES und die VK-Klasse.

**Tafel** Was waren ihre Lieblingsfächer während der Schulzeit?

**Rapp** Mein Lieblingsfach war Deutsch.

**Tafel** Wenn die Schule brennen würde, was würden Sie mitnehmen?

**Rapp** Ich würde mein Handy mitnehmen

**Tafel** Vielen Dank für das Interview



**Frau Rapp**

**Bild: Tafel**

## SpaceCats - Die Abenteuer des Commander Pfote

### Kapitel 5 -

**Luca Di Paolo**

Ein Schmerz in der Schulter holte Jonathan aus seinem Tagtraum – Jenny hatte ihn unsanft mit ihrer großen Tasche angerempelt, die sie bald in der U.S.S. Ente verstauen würde.

Kurz darauf fanden sich auch die anderen Besatzungsmitglieder ein und gemeinsam standen Commander Jonathan Pfote und sein fünfköpfige Spezialistenteam auf der riesigen Startrampe der U.S.S. Ente! Tausende Gedanken schossen ihnen durch den Kopf, als sich das Licht der Sonne im Raumschiff spiegelte.

Da waren sie nun, kurz vor dem Beginn einer langen Reise ins All. Jonathan betrat als erstes vor seiner Crew die U.S.S. Ente und suchte dann seine Kajüte auf. Sie war erstaunlich geräumig, in der Mitte befand sich ein Doppelbett, daneben eine kleine Minibar und auf der linken Seite ein Badezimmer mit Toilette und Dusche. Das Waschbecken bestand aus Marmor! Jonathan war überwältigt von der Größe seiner Kabine. Auf seinem Bett lag eine rote Uniform und eine CAT-Handfeuerwaffe, die statt mit herkömmlichen Kugeln mit Lasern schoss. Nachdem Jenny ihre Kabine gefunden hatte, bemerkte sie, dass diese wesentlich kleiner war als die von Jonathan. Jenny fand in ihrer Kabine einen Arztkittel, eine Arztmütze, ein Klemmbrett und ein Stethoskop. Louis fand in seiner Kajüte ein Koch-Outfit und ein Schneidebrett mit wertvollen Messern, darunter auch ein paar Wurfmesser. Die Unterkunft von Co-Pilotin Kira war fast genauso groß wie die des Commanders. Dort befand sich auch eine Uniform und einen klassischen Phaser. Troys Kajüte befand sich direkt neben der Waffenkammer. Er fand in seinem kleinen, leider sehr dunklen – ob er den Lichtschalter jemals finden würde? – Raum eine Camouflage Cargo-Jeans, ein weißes Tanktop und ein CAT-97 Gewehr. Mechaniker Toby fand in seiner Maschinenkammer einen Phaser, einen Werkzeugkasten und eine Uniform, die er aber unbemerkt in einen Mülleimer schmiss, da er lieber seine bequeme blaue Latzhose tragen wollte. Nachdem jeder der Crewmitglieder seine Kajüte erkundet hatte, trafen sie sich auf der Brücke zur ersten Lagebesprechung. Als auch das letzte Crewmitglied den Besprechungsraum betreten hatte, erklärte Jonathan das Vorhaben: „Der Plan? Wir müssen einen erdähnlichen Planeten finden und erkunden. Dann senden wir dem Rat der Katzen unsere Koordinaten. Der Rat wird dann mit den übrigen Katzen dorthin übersiedeln. Irgendwelche Fragen?“

**To be continued**

## Pen & Paper

Mert Özdemir

Ich spiele seit 3 Jahren jede Woche zwei Mal „Pen&Paper“ und es macht immernoch genauso viel Spaß wie beim ersten Mal. „Pen&Paper“ ist für mich ein Spiel, in dem ich jemand anderes sein kann, z.B. ein Mafiaboss oder ein Schmied, der anfängt Zombies zu bekämpfen. Jemand anderes zu sein ist immer wieder etwas sehr Tolles. Am besten ist es, wenn meine

Freunde auch spielen, denn das Motto lautet: „Je mehr Spieler, desto besser!“ Dann tauchen wir gemeinsam bewaffnet mit Stift, Papier, Würfeln und jede Menge Fantasie in die Fantasy-Welten ein. Ihr wollt als Wikinger Abenteuer erleben, ein Dorf gegen Zombies verteidigen, oder Euren detektivischen Spürsinn unter Beweis stellen? Dann ist



„Pen&Paper“ genau das richtige Spiel für euch! Vielleicht spielen wir mal gemeinsam.

## Zeitung besucht Zeitung

Maximilian Hoffmann

Heute Morgen hatte sich ein ganz besonderer Gast aufgemacht, den Redaktionsraum und die Redaktion der TAFEL zu besuchen. Frau Fuhrmann von der Kornwestheimer Zeitung erzählte zunächst von ihrer Arbeit als Journalistin bei der Kornwestheimer Zeitung. Die Journalisten dort gehen selbst zu den Terminen, schreiben ihre Artikel selbst und müssen auch selbst das Layout der Seite

Frau Fuhrmann in der Redaktion der TAFEL  
Bild: TAFEL

gestalten. Die Journalisten der TAFEL nicken wissend mit den Köpfen, nichts anderes machen sie in der TAFEL auch. Allerdings sind die Redaktionssitzungen in der Kornwestheimer Zeitung häufiger. Frau Fuhrmann beantwortete



auch alle Fragen der TAFEL, ob zum Beispiel eine der Ausgaben je nicht erschienen wäre. Nein, alle

sind erschienen, aber manchmal etwas später, wenn die Druckmaschinen nicht so wollten. Fr. Fuhrmann bot auch an, dass das Redaktionsteam der TAFEL einmal die Druckerei besuchen könne, in der die Zeitungen schließlich entstehen. Das werden wir gerne annehmen und freuen uns auf den Besuch. Der Artikel zu dem Besuch bei der TAFEL steht am Freitag, 18. Januar 2019, in der *Leseratte*.

### Termine

15.01.2019: 18.30 Uhr - Elternabend mit Eltern der zukünftigen 1. Klassen  
22.01.2019: 15.45 Uhr - 3. Gesamtlehrerkonferenz

**Die nächste Ausgabe der Tafel erscheint am 29. Januar 2019.**

## Rätsel für Schlaue

Maximilian Hoffmann

Raketen-Pack	Chips	Vulkan		
				
26,50€	1,40€	7,77€		
<b>Aktion!</b> Je einen der günstigsten Artikel gibt es GRATIS! <small>100% frei im Schüler-Schulcafé</small>	Einkaufsliste 5 Chips 1 Raketen-Pack 2 Vulkane Kosten: _____	Einkaufsliste 2 Chips 0 Raketen-Packs 3 Vulkane Kosten: _____	Einkaufsliste 15 Chips 10 Raketen-Packs 5 Vulkane Kosten: _____	Einkaufsliste 3 Chips 1 Raketen-Pack 0 Vulkane Kosten: _____

**Aufgabe:**

**Berechne die Kosten!**